

St. Jakober Pfarrblatt'I

*„Die schönste Weihnachtsgabe ist
Etwas von sich selbst zu schenken.“*

(H.Mahr)



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
ST. JAKOB • PFARRVERBAND HALLEIN +

HINTER DEN KULISSEN

„Hierda liegt das Herz
eines Sünders, Joseph
Antonius Graf von Plaz“

Seite →4

DER PFARRVERBAND STELLT SICH VOR

BAD DÜRRNBERG –
Gemeinsam auf dem
Weg!

Seite →7

EINE AUS UNSERER MITTE

„Gruß Gott“ sagt Euch
Vroni Schönauer

Seite →8

UNSER PFARRER MARKUS AM WORT!



**Liebe Leute in unserer
Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser!**

Wir erleben beunruhigende Zeiten: Kriege und Terror, Gewalt in persönlichen Beziehungen, Katastrophen – die Nachrichten und Bilder, die uns erreichen, zum Teil auch persönliche Erlebnisse können Angst machen. Das

Gefühl, hilflos den schlechten Entwicklungen ausgeliefert zu sein, lähmt. Wie wird das weitergehen, was kommt da noch auf uns zu?

Die Botschaft von Advent und Weihnachten, die uns in diesen Wochen anspricht, klingt da sehr einfach:

GOTT KOMMT AUF UNS ZU!

Das ist aber keine Beruhigungsspiel und keine Einladung, sich in eine häusliche Idylle zurückzuziehen. Es ist der Zuspruch: Wir sind nicht verlassen. Da ist einer, der mit uns geht, der uns stärkt. Er ermutigt uns zum Handeln für eine lebenswerte Zukunft, für ein besseres Miteinander, für ein liebevolles, hoffnungsvolles Leben. Nützen wir diese Zeit, um unsere Hoffnung zu stärken!

Wie wird es weitergehen, was kommt noch auf uns zu? Das fragen sich auch viele, denen die Kirche wichtig ist.

Die einen fordern rasche Reformen. Andere fürchten, dass sich viel zu viel verändert und dass verloren geht, was ihnen unverzichtbar erscheint. Die Spaltung zwischen Erneuerern und Bewahrern geht hinauf bis in die Führungsetagen der Römisch-katholischen Kirche.

Deshalb hat der Papst die Weltsynode zum Thema der Synodalität zusammengerufen.

„Synode“, das ist einfach eine Zusammenkunft – dieses Mal nicht nur von Bischöfen, sondern von Vertreterinnen und Vertretern der Kirche von allen Kontinenten. „Synodalität“, das ist ein Weg zum Finden von Entscheidungen. Die sollen nach alten kirchlichen Traditionen und nach der Vorstellung des Papstes weder von oben verordnet, noch durch Volksabstimmungen getroffen werden.

DER WEG DER SYNODE IST DAS GEGENSEITIGE ZUHÖREN UND DAS HÖREN AUF GOTT.

Hier werden keine schnellen Entscheidungen getroffen. Daher wird die Synode, die Zusammenkunft, die im vergangenen Oktober in Rom stattgefunden hat, im nächsten Jahr wiederholt. Das Gehörte soll ernst genommen und in Ruhe darüber nachgedacht werden. Erst dann soll es zu Entscheidungen kommen.

Ich erwarte von dieser Synode keine großen Reformen von kirchlichen Regelungen, sondern vor allem neue Wege, strittige Fragen zu entscheiden: weniger zentrale Vorgaben aus Rom, mehr auf den Kontinenten und in den verschiedenen Ländern; weniger Kontroversen, dafür mehr Aufeinander Hören und Verstehen Wollen; weniger Konfrontation und Spaltung, mehr Miteinander.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, viel Hoffnung, viel Liebe wünscht euch

UNSER GEMEINSAMER SONNTAG!

Pfarrgemeinderat – St. Jakob am Thurn



Gemeinsam für unsere lebendige Pfarrgemeinde! Wir sind gut aufgehoben, nicht nur in unserer Pfarrgemeinde, sondern seit letztem Jahr auch in einem gemeinsamen Pfarrverband.

JEDEN SONNTAG UM 08:30 UHR DÜRFEN WIR GEMEINSAM IN UNSERER KIRCHE DEN GOTTESDIENST FEIERN!

Nutze die Gelegenheit für gute Gespräche rund um den Gottesdienst oder genieße einfach die eine ruhige Stunde in der Woche, ohne etwas anderes tun zu müssen!

Dein Pfarrgemeinderat

GEDANKEN UNSERER PGR-OBFRAU ELKE!



*Weihnachten ist ein Tag,
Ehrenamt das ganze Jahr!*

Laut Statistik Austria engagieren sich über 25 % der österreichischen Bevölkerung über 15 Jahren in Vereinen und Organisationen ehrenamtlich. Feuerwehr, Rettung, Chor, Naturschutzbund, Schützenverein, Sportverein, Musikkapelle und viele mehr

– und natürlich auch die Pfarren landauf, landab, sind auf diese Freiwilligen angewiesen.

Die Notwendigkeit, selbst Initiative zu ergreifen, um für den Notfall gerüstet zu sein, das waren wohl die Gründungsgedanken vieler Vereine. Auch die Überlegung, Gleichgesinnte zusammen zu bringen und ein gemeinsames Ziel zu erreichen, egal ob im Sport, in der Musik oder bei den Brauchtumsvereinen, sind ein wichtiges Element.

Ohne dieses ehrenamtliche Engagement würden viele Bereiche unserer Gesellschaft nicht funktionieren.

„JEDER PACKT MIT AN UND TRÄGT ETWAS BEI!“

Allein wenn ich an den Brand in unserem Pfarrhof vor einigen Jahren denke, dann bin ich bis heute beeindruckt, ich Welch kurzer Zeit so viele gut ausgebildete Feuerwehrmänner an einem Werktag, kurz vor Dienstbeginn in ihrem Brotberuf, im Einsatz standen, um noch größeren Schaden abzuwenden.

Auch in unserer Pfarre ist vieles ohne Ehrenamtliche nicht vorstellbar.

Ob es die feierliche Gestaltung der Hochfeste durch den Kirchenchor ist, der dazu wöchentlich probt, die Reinigung der Kirche durch ein tolles Team, das sich diese wertvolle Aufgabe teilt, ob es um die Pflege des Kirchplatzes geht,

„HIER STELLEN SICH GANZ VIELE IN DEN DIENST DER PFARRE – EIN HERZLICHES VERGELT'S GOTT“

Es gibt so viele unbeachtete Handgriffe, die hier ehrenamtlich getätigt werden, die nur dann auffallen würden, wenn sie nicht mehr getan werden.

Der Pfarrgemeinderat koordiniert diese Arbeiten – jeder in seinem Bereich – und packt natürlich auch mit an.

Gott sei Dank, gibt es bei uns in St. Jakob noch so viele, die bereit sind mitzuarbeiten, damit unsere Gemeinschaft funktioniert, egal in welchem Verein. Es sind keine „Vereinsmeier“ die überall dabei sein wollen. Es sind engagierte Menschen, denen ein verantwortungsvolles Miteinander am Herzen liegt. Die bereit sind, sich für ihren Nächsten und die Gesellschaft einzusetzen.

ICH BIN DANKBAR HIER IN ST.JAKOB BEHEIMATET ZU SEIN,

nicht nur hier zu wohnen, sondern aufgehoben zu sein in einer funktionierenden Gemeinschaft. Dafür bin ich bereit, mich einzusetzen. Ehrenamtlich, gerne und voller Überzeugung, dass auch ich einen kleinen Beitrag dazu leisten kann, dass Pfarre vor Ort funktioniert.

Auch dieses „Pfarrblatt“ wurde von einem Team Ehrenamtlicher erstellt, deshalb freuen wir uns schon auf Ihre Rückmeldung.

TERMINE ZUM VORMERKEN!

Neben dem Gottesdienst jeden Sonntag um 08:30Uhr ist die Pfarrkirche jeden Tag zwischen 08:00 und 18:00 für das persönliche Gebet geöffnet.

Die aktuellen Gottesdienste findest du immer unter www.pfarre-st-jakob.at oder auch auf der Homepage des Pfarrverbands www.pfarrverband-hallein.at

HIER NOCH EINE ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN TERMINE IN UNSERER PFARRE

6. Dezember - Nikolausfeier der Volksschule

14 und 21 Dezember 7:00 Uhr Rorate Messen mit anschließendem Frühstück im Pfarrhof.

24. Dezember 08:30 Heilige Messe mit Eberstein Musi
16:30 Uhr Familienmette + Hirtenspiel

25. Dezember 08:30 Heilige Messe mit Kirchenchor

31. Dezember Hl. Messe zum Jahresdank

2. – 5. Jänner Sternsingeraktion

6. Jänner Hl. Messe mit unseren Sternsängern

5. Mai Firmung durch Bischofsvikar Harald Mattel

9. Mai die Kinder der 2. Klasse Volksschule feiern gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Erstkommunion.

HINTER DEN KULISSEN – VERSTECKTE PLÄTZE IN UNSERER PFARRKIRCHE!

PGR - Martin KRISPLER

In diesem Bereich des St. Jakober Pfarrblatt'l dürfen wir Dich an Plätze in unserer Pfarre und unserer Pfarrkirche führen die vermutlich nicht vielen bekannt sind.

Plätze, die man leicht übersieht und nicht wahrnimmt, oder wie beim diesmaligen versteckten Platz, sogar darüber hinweggeht.

„HIERDA LIEGT DAS HERZ EINES SÜNDES, JOSEPH ANTONIUS GRAF VON PLAZ“

Joseph Anton Graf v. Plaz
Feldzeugmeister (1677-1767)



Joseph Anton war der Stifter der Loreto-Kapelle und der Nepomuk Statue in Sankt Jakob am Thurn und großer Gönner der Jakobsbruderschaft. Mit seiner Unterstützung wurde die Bruderschaft im Jahre 1738 in die heutige Tracht eingekleidet.

Joseph Anton wurde in Schloss Schratzenberg – geboren und in der Pfarre St. Lorenzen bei Scheifling in der Steiermark am 24. Oktober 1677 getauft. Er wurde, gemeinsam mit seinen Geschwistern, 1696 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Er wandte sich nach seinen Studien an der Universität Salzburg 1697 „zum Militärstand“, diente unter der Regierung Kaiser Leopolds „als Cadet von der Pique“ an, war zweieinhalb Jahre Musketier und wurde in diesen Jahren Gefreiter, Korporal und Feldweibel.

„GRAF VON PLAZ WAR EIN FROMMER KRIEGSMANN“

Johann Ernst von Thun, Fürsterzbischof von Salzburg, stiftete am 12. Mai 1701 den „Landständisch Salzburgerischen Militärischen Sankt Ruperti Ritterorden“. Einer der zwölf Ritter dieses Ordens wurde Joseph Anton.



Graf von Plaz diente in drei Infanterieregimentern bis zum Oberst, wurde Feldmarschalllieutenant, Militärkommandant, Gouverneur von Siebenbürgen und schließlich Feldzeugmeister. Österreich hat zu jener Zeit mit sehr kurzen Unterbrechungen ständig Krieg geführt. Joseph Anton hat sämtliche Kriege mitgemacht.

1763 im 86. Lebensjahr geht Plaz endgültig in den Ruhestand. Er hatte unter 5 Kaisern gedient. Am 17. Juli 1767, starb Josef Anton Graf Plaz im 90. Lebensjahr.

„SEIN GENERALSCHWERT WURDE 1958 AUS DER LORETTOKAPELLE GESTOHLEN“

Gemäß seinem Willen wurde sein Herz in der Loretokapelle in St. Jakob am Thurn begraben. Die Grabplatte trägt die Inschrift:



„Hierda liegt das Herz eines Sünders, Joseph Antonius Graf von Plaz, gestorben den 17. Julius anno 1767“.

Der übrige Leichnam ist am 20. Juli 1767 nachts mit allen militärischen

Ehren in der Rupertirittergruft der Dreifaltigkeitskirche in Salzburg beigesetzt worden. Sein General-Schwert hatte die Familie Plaz 1956 in der Loreto-Kapelle am Altar anbringen lassen. Es wurde 1958 gestohlen.

Josef Anton Graf Plaz war ein frommer Kriegsmann. Graf Plaz war ein wirklich frommer Christ. Er hatte in 36 Schlachten gefochten, wurde nie verwundet und schrieb diesen glücklichen Umstand seiner Verehrung der Jungfrau Maria zu. Zum Dank hat er dann eine Loretokapelle der Kirche in St. Jakob am Thurn anbauen lassen. Er war Inhaber und Herr der Hofmark Thurn. An seinem Lebensabend als Gutsherr, blieb er ein väterlich empfindender Mensch.

A LEBENDIGE PFARRGEMEINDE!

PGR – Johannes MAYRHUBER

In diesem Bereich des St. Jakober Pfarrblatt'l zeigen wir, was eine aktive und lebendige Pfarrgemeinde im Stande ist zu erreichen!

St. Jakob am Thurn, ein wunderschöner Ort zum Leben! Nicht nur aufgrund der idyllischen Umgebung, sondern vor Allem durch die Menschen und der von ihnen gestalteten Feste die diesem Ort das Leben einhauchen. Seit jeher werden diese Feste in der Pfarrgemeinde gemeinsam mit unseren Vereinen gestaltet.

Nach dem Motto „Bilder sagen mehr als Worte“ hier einige Fotos, um unser Jahr in der Pfarrgemeinde nochmals in Erinnerung zu rufen!



„Es brennt, o heiliger Florian, heut aller Orts und Enden: Du aber bist der rechte Mann, solch Unglück abzuwenden.“

Florianifeier am 1. Mai gemeinsam mit unserer Freiwilligen Feuerwehr St. Jakob am Th. bei strahlendem Sonnenschein!



„Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis“

Fronleichnamfest am 8. Juni gemeinsam mit Musik, Schützen und Feuerwehr.
In St. Jakob auch gleichzeitig der „PRANGERTAG“.

„St. Jakobus, hispanischer Gast, das Ziel der Wanderung g'funden hast“



Jakobikirtag!
IMMER am letzten Sonntag im Juli feiern wir unseren Kirchenpatron! Ein Fest, das wir mit unseren „Rotmantei“ gemeinsam feiern! Ein Fixpunkt im Kalender der St. Jakober



„Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“

Bei der Erstkommunion starten die jungen St. JakoberInnen bewusst Ihren Weg gemeinsam mit der Pfarrgemeinde. Danach gab es einen gelungenen Feuerwehrfrühschoppen.



„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens“

Gemeinsame Feier zum Erntedank am 26. September. Gemeinsam ist DANKE sagen viel schöner!



KENNST DU DIE LEGENDE DER HEILIGEN BARBARA?

Findest du diese Statue in unserer Kirche? Hol dir deine Belohnung in der Sakristei nach dem Gottesdienst.

Jedes Jahr am 4. Dezember denken wir an die Hl.

Barbara. Sie lebte im 3. Jahrhundert.

Barbara war sehr klug und außerdem war sie für ihre Schönheit bekannt. Sie hatte viele Verehrer, doch sie wies sie alle ab. Stattdessen beschäftigte sich die junge Barbara mit dem christlichen Glauben, mit Gott und mit Jesus, und sie begann zu beten.

Das gefiel ihrem Vater gar nicht, denn der glaubte nicht an Gott und wollte auch nicht, dass seine Tochter das tut. Zur Strafe ließ er einen Turm bauen, um Barbara dort einzusperren. Auf dem Weg in ihr Gefängnis blieb ein kahler Zweig von einem Strauch an Barbaras Kleid hängen. Sie nahm den Zweig mit und stellte ihn ins Wasser.

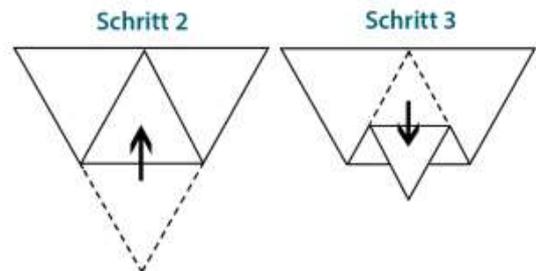
Der Vater erwartete, dass Barbara den Glauben an Gott aufgibt, wenn sie erst in dem Turm eingesperrt ist, aber Barbara war eher bereit zu sterben als ihren Glauben aufzugeben.

Am Barbaratag ist es seit Jahrhunderten Brauch, Zweige von Obstbäumen aufzustellen. Wenn der Zweig dann zu Weihnachten erblüht, soll das Glück bringen fürs nächste Jahr!

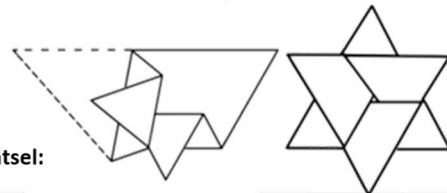
PROBIERE ES DOCH EINFACH AUS!

UNSERE BASTELIDEE! WEIHNACHTSSTERN BASTELN

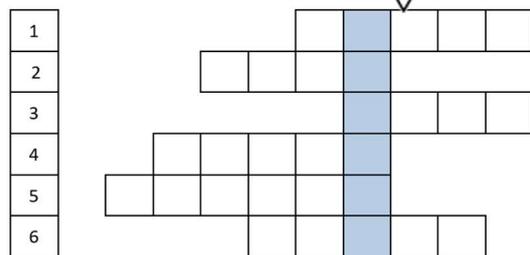
Schritt 1: Schneidet das Dreieck aus.



Schritt 4 (Diesen wiederholt ihr auch bei der rechten Ecke.) **Schritt 5** Nun nur noch die Ecken ineinander stecken - fertig.



Rätsel:



- Wie heißt die Mutter von Jesus
- Wertvolles Metall, das oft in Kirchen zu sehen ist
- In diesem Behälter bleiben Schnittblumen frisch
- In der Kirche stehen viele und werden bei Feiern angezündet
- Welche Gruppe hat als erstes von Jesu Geburt erfahren
- Wenn ich mit Gott spreche, nennt man das auch

Unterstützt vom: **TOURISMUSVERBAND PUCH BEI SALZBURG**

Adventmarkt in St. Jakob am Thurn 2023

Jedes Wochenende & am 8. Dezember von 14.00 bis 19.00 Uhr

- ★ Kunsthandwerk & Selbstgemachtes
- ★ Produkte & Schmankerl aus der Region
- ★ Heimische Wildspezialitäten (2./3.12)
- ★ Köstlichkeiten der Pucher Bäuerinnen (8.-10.12)
- ★ Glühwein • Punsch • Glühmost • Bosna • Waffeln • Kekse • Kaffee & Kuchen • Gebäck • Maroni • uvm.★

| | | |
|-----------|-----------|--|
| Sa, 02.12 | 16.00 Uhr | Adventkranzweihe |
| So, 03.12 | 16.00 Uhr | Bläserensemble aus St. Veit im Pongau |
| Fr, 08.12 | 17.00 Uhr | Krampuslauf der St. Jakober Weiher Teufel |
| Sa, 09.12 | 14.00 Uhr | Pferdekutschenfahrten |
| So, 10.12 | 16.00 Uhr | Weihnachtliches von der Volksschule St. Jakob |
| | | Caroline Koller liest Besinnliches, umrahmt von der Pucher Hausmusik & Walser Viergesang |
| Sa, 16.12 | 16.00 Uhr | Adventkonzert des Musikums Hallein |
| So, 17.12 | 14.00 Uhr | Kreativwerkstatt in der Paracelsusschule |
| | 16.00 Uhr | Bläserensemble der Musikkapelle Puch |
| Sa, 23.12 | 16.00 Uhr | Hirtenspiel der katholischen Jungschar |
| | 17.00 Uhr | Salzachtaler Weisenbläser |

Krippenausstellung in der Lorettokapelle
 Alpakawanderung jeden Sonntag, 15-17 Uhr
 Adventkränze Verkauf am 2. & 3.12
 9.12 Christbaumverkauf beim Vereinshaus, 13-16 Uhr

Der Erlös kommt sozialen Zwecken und der Erhaltung der Barockkirche St. Jakob am Thurn zugute. Informationen zur Gottesdienstordnung & den wechselnden Verkaufständen erhalten Sie unter:

www.st-jakob-advent.at

PFARREN AUS DEM PFARRVERBAND VORGESTELLT - BAD DÜRRNBERG!

Stefan BRÄUNLINGER
(PGR Obmann Dürrnberg)

Seit letztem Herbst leben wir in einem wirklich großen Pfarrverband. Das bedeutet für uns Menschen in Hallein, Neualm, Rif, Rehhof, Dürrnberg, Oberalm, Puch und St. Jakob nicht nur den Pfarrer zu teilen, sondern auch aufeinander zu schauen. Da dies nur durch gegenseitiges Kennenlernen möglich ist, darf sich heute die Pfarre Dürrnberg vorstellen.

GEMEINSAM AUF DEM WEG



Wer auf den Dürrnberg fährt, sieht schon von weitem unsere prächtige Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Dürrnberg. Das Dürrnberger Gotteshaus zählt zu den ältesten Marien-wallfahrtsorten Salzburgs. Zahlreiche Pilger besuchen bis heute die „Mater admirabilis“, die wunderbare Mutter Maria, der unsere Kirche geweiht ist. Die jetzige Kirche wurde 1614 eingeweiht und stellt einen seltenen Übergangsstil zwischen Renaissance und Frühbarock dar. Auch das nahe Kurhotel St. Josef, das lange Jahre als Kloster für verschiedene Ordensgemeinschaften diente (Seliger Kaspar Stangassinger), verfügt über eine großzügige Kapelle, die frei zugänglich ist und ebenfalls in unserer Verantwortung liegt.



Obwohl zur Stadtgemeinde Hallein gehörend, ist der Dürrnberg ländlich strukturiert und geprägt. Viele, die sich ehrenamtlich in einem Verein, einer Organisation oder in der Pfarre engagieren, wissen wie wichtig es ist, gemeinsam ein Ziel zu verfolgen:

Zusammenhalt, Kameradschaft, dass WIR ist gefordert, und das ICH ein bisschen hintanzustellen.

„Gemeinsam einen Weg gehen, gemeinsam etwas bewirken, gemeinsam glauben.“

Ja, gerade auch das gemeinsam glauben, denn die Grundlage für viele Feste und Veranstaltungen liegt in der kirchlichen Tradition und deren Feiertagen.

DIE JETZIGE KIRCHE WURDE 1614 EWINGEWIHT

Anklöckln, Rorate, Weihnachten, Ostern, Maiandachten, Wallfahrten und Bittgänge, Pranger-tag, Erntedank und vieles, vieles mehr...

Am 15. August, Mariä Himmelfahrt, feiern wir das Patrozinium unserer Kirche. Nach dem Festgottesdienst findet rund um die Kirche das Dorffest der Vereine statt, zu dem wir schon heute herzlich einladen. Die Gelegenheit eines persönlichen, gegenseitigen Kennenlernens um die Herausforderungen der Zeit mit Impulsen und Begegnungen, die eine lebendige Gemeinschaft auch über die Pfarrgrenzen hinaus braucht, gemeinsam zu meistern.



IMPRESSUM:

Inhaber, Redaktion, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Röm. Kath. Pfarre St. Jakob am Thurn / 5412 Puch / Pfarrhofweg 2 /
Pfarre.stjakobthurn@eds.at

Fotos: Tourismusverband Puch / Lackner Barbara / Johann Kreuzer /
Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Jakob am Thurn

REDAKTION: (PGR) Mayrhuber / Ellinger / Zwilling / Krispler

GRÜSS GOTT, SAGT EUCH VRONI SCHÖNAUER!



1944 wurde ich in Hallein geboren. Bis zu meinem 11. Lebensjahr lebte ich bei meinem Großvater im Wiestal. Danach kam ich zu meiner Mutter nach Thurnberg, wo ich acht Jahre später Helmut Schönauer heiratete. Wir schufen uns dort unser gemeinsames Eigenheim und bekamen 5 Kinder, 3 Söhne und 2 Töchter. Einer unserer Söhne verunglückte 1973 im Alter von nur 8 Jahren.

WIE ICH ZUR PFARRE ST. JAKOB AM THURN KAM

Abgesehen davon, dass alle meine Kinder in St. Jakob in die Volksschule gingen, hatte ich zum ersten Mal Kontakt mit der Pfarre, als ich Mitglied des Kirchenchors wurde.

Daraus entstand irgendwann ein „Rorate-Chor“, der die Frühmessen in der Weihnachtszeit 15 Jahre lang umrahmte. Unser Rorate-Chor bestand aus meinen Nachbarinnen, Bekannten vom Kirchenchor und Simon unserem Zitherspieler. Im Anschluss an die Rorate gab es im Pfarrhof immer ein wärmendes Frühstück. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Melanie und Agnes für die Hilfe bedanken.

IRGENDWANN BRAUCHTE DIE KIRCHE EINE NEUE ORGEL!

Die Anschaffung einer Orgel ist ziemlich kostspielig und um diese finanzieren zu können brauchte es viel Kreativität. Zu verschiedenen Anlässen wie z.B. am Palmsonntag oder zu Erntedank, organisierten wir deshalb ein sogenanntes Pfarrcafé, bei dem wir Spenden sammelten. Die Frauen der Pfarre spendierten dafür Torten, Kuchen, belegte Brote und vieles mehr. Diese Köstlichkeiten wurden dort von uns zum Verkauf angeboten.

Wir hatten auch die Idee, einen Adventmarkt in St. Jakob zu organisieren, um an mehr Geld für die Orgel zu kommen. 1998 stellte die Pfarre St. Jakob zwei zerlegbare Hütten für den Verkauf von Glühwein, Tee und anderen Leckereien am Kirchplatz auf. Nur an den Sonntagvormittagen wurden diese von mir und anderen Damen geöffnet. Aus diesen beiden, eher bescheidenen Hütten hat sich ein beliebter, besinnlicher Adventzauber entwickelt.

Kanzleistunden:

Dienstag / Mittwoch

13:00 – 16:00Uhr

Freitag 09:00 – 13:00 Uhr

Da ich mich immer gerne engagierte (bis heute als Messnerin) und vieles organisierte, kam es, dass ich 2001 zur Pfarrgemeinderatsobfrau von St. Jakob gewählt wurde.

Während meiner Amtsperiode als Obfrau widmete ich mich einer neuen Aufgabe:

DIE ENTSTEHUNG DES ROSENKLANZWEGES

Während eines Rorate-Frühstücks, kam von einer Besucherin aus Puch, der lieben Inge Rosenberger, der Vorschlag eines Wanderweges von Puch nach St. Jakob zur Wallfahrtskirche. Es sollte jedoch kein herkömmlicher Wanderweg werden. Ihm sollte etwas Spirituelles innewohnen. Mit der Natur im Einklang, sollte man auf diesem Weg Kraft tanken und seinen persönlichen Glauben stärken können. Die wunderschönen Bilder jeder einzelnen Station wurden von Elisabeth Traxl gemalt und von Inge Rosenberger während ihrer Pilgerreise in der Grotte von Lourdes, an einem ganz besonderen Datum geweiht. Es war der 11.2.2006. Genau am 11.2.1885 erschien der Bernadette von Lourdes zum ersten Mal die Hl. Maria Mutter Gottes. Zufall oder etwas anderes, es ist auf jeden Fall etwas ganz Besonderes und somit auch dieser Rosenkranzweg, der zwei Pfarren verbindet. Ohne den vielen freiwilligen Helfern und Helferinnen wäre sein jetziges Bestehen nicht möglich gewesen. Bis heute ist die 4. Station mein ganz persönlicher Kraftplatz.



Auf diesem Weg möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken. Ohne euch hätte ich das nicht geschafft!

Vergelt's Gott!